

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.- - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 23

Landeck, den 5. Juni 1954

9. Jahrgang

Grins feiert seine 150jährige Musikkapelle

Am kommenden Pfingstmontag begeht die Musikkapelle Grins die Feier ihres 150 jährigen Bestandes. Wie wir später hören werden, ist die Grinser Musikkapelle eigentlich älter, aber da ihr 150 Jahre Bestand ganz sicher zugeschrieben werden können und man das 1945 verbrannte Musikbanner heuer einweihen wollte, wurde die sichere Jahreszahl 1804 zum Anlaß dieser seltenen Feier genommen.

Es ist schwer, den Ursprüngen, der Gründung und der Tätigkeit der Grinser Musikkapelle nachzugehen, denn es sind keine Urkunden darüber vorhanden. Die älteste schriftliche Aufzeichnung, die uns wenigstens einen sicheren Hinweis auf das ehrwürdige Alter der Grinser Musik gibt, ist ein Büchlein aus dem Jahre 1804, und zwar des sogenannten damaligen „Mädchenbundes“, in dem geschrieben steht, daß der Mädchenbund der Musikkapelle für die Mitwirkung bei einer kirchlichen Feier einen Geldbetrag gespendet habe. Schon das Fehlen des Wortes „neugegründeten“ oder „erst seit kurzem bestehenden Musikkapelle“ läßt darauf schließen, daß nicht 1804 das Gründungsjahr war. So sind die Grinser Musikanten bescheiden und lassen sich ruhig ein paar Jahre herunterhandeln, aber was sie haben, das ist sicher.

Andere Aufzeichnungen aus der Frühzeit der Grinser Musikkapelle existieren leider nicht, doch sind in Grins noch einige alte Leute vorhanden, die sich von ihrer Jugendzeit her des Auftretens und Wirkens der Grinser Musikkapelle gut erinnern können. So wie Grins eine der ältesten Siedlungen unseres Bezirkes ist, so dürfte auch seine Musikkapelle eine der ältesten sein. Jedenfalls ist die Musikkapelle Grins in ihrer engeren Umgebung die älteste, denn manche alte Grinser Musikanten erinnern sich noch lebhaft daran, daß man aus Pians, Tobadill, Stanz und Strengen immer die Grinser Musikkapelle zu festlichen Anlässen weltlicher und kirchlicher Natur herbeirief, da in jenen Orten eben noch keine Musikkapellen bestanden. Auch ist diesen alten Dienern Sanctae Cäcilie noch bekannt, daß sogar die Landecker im 19. Jahrhundert hin und wieder Musikanten aus Grins „ausgeliehen“ haben.

Aus dem Jahre 1896 wird noch ein Foto gezeigt, auf dem die Grinser Musikanten in ihrer damaligen Tracht abgebildet sind. Sie bestand aus einem graugrünen Lodenrock, einem gleichfarbigen Lodenhütl und langen schwarzen Hosen. Im Jahre 1909 wurde die in unserer Gegend getragene „Nationaltracht“ auch zur äußeren einheitlichen Gewandung der Grinser Musikanten, und zwar stellte sich diese nun folgendermaßen zusammen: dunkle Lederkniehose, weiße Kniestutzen, kurzer brauner Rock und ein breitkrepziger schwarzer Hut nach Schnitt und Form der Altvorderen. Anlässlich der Jahrhundertfeier 1909 in

Innsbruck defilierten die Grinser Musikanten in dieser Tracht vor dem damaligen Kaiser Franz Joseph I.

Die frühere Fahne der Musikkapelle Grins ist weit jüngerer Datums, denn sie stammt aus dem Jahre 1925. Leider ist sie bei der großen Brandkatastrophe im Spätherbst 1945 mit fast allen Instrumenten und nahezu sämtlichen Musikantentrachten verbrannt. Die Kapellmeister wurden fast immer von den jeweiligen Dorfschulmeistern gestellt; hin und wieder dirigierten Grinser Musikanten selber ihre Kollegen, ausnahmsweise hatte man wohl einige Male auch einen Kapellmeister, der nicht im Dorfe ansässig war. Eine althergebrachte Gepflogenheit der Grinser Musikkapelle ist das nur mehr in Grins erhaltene gebliebene sogenannte „Musikantenmahl“, das jährlich im Fasching die Mitglieder der Musikkapelle, meistens abends auch mit jenen des Kirchenchores, in kameradschaftlicher Runde vereint, wo Erinnerungen ausgetauscht, an die jungen Musikanten Belehrungen und Mahnungen gegeben und handfeste Anekdoten aus der guten alten Zeit erzählt werden.

Mit Schwierigkeiten hat eine kleine Musikkapelle auf dem Lande ja immer zu kämpfen. Das blieb auch den Grinsern nicht erspart. Von jeher hatte diese Musikkapelle einen Stand von ungefähr 30 aktiven Musikanten; jetzt ist sie sogar 34 Mann stark, wovon ungefähr ein Drittel die Jugend stellt. Allerdings ist besonders die Frage des Musikanten-Nachwuchses ein sehr schweres Problem, denn, wie uns der derzeitige, seit etwa 3 Jahren amtierende Kapellmeister, Oberlehrer Hans Nöbl, mitteilte, es sind ihm von 10 jungen Blasmusik-Interessenten, die er im letzten Herbst aufnahm und über den Winter „abrichtete“, nur drei geblieben! Teils aus beruflichen, teils aus familiären Gründen wandert immer wieder der Hauptteil der angelehrten jungen Musikanten ab. Diese Schwierigkeiten sind aber keinesfalls mit jenen zu vergleichen, denen sich die Musikkapelle Grins nach der bereits erwähnten Brandkatastrophe vor nun bald neun Jahren gegenüber sah. Es galt, aus den vorhandenen kümmerlichen Resten an Instrumenten und Uniformen wieder eine wohlfunktionierende musikalische Gemeinschaft zusammenzustellen, aufzubauen und zusammenschmieden. Trotz der vielen anderen Sorgen, die wie eine alles erdrückende Last auf der Bevölkerung des Abbrändlerdorfes lagen, gingen die Grinser Musikanten zielbewußt und mit vollem

Das Büro des Verkehrsvereins Landeck
befindet sich vorübergehend im
RATHAUS, II. Stock



Szenen aus der Bibel erstehen mit eindrucksvoller Kraft, wie z. B. der Kampf Davids (Gregory Peck) gegen den Riesen Goliath (unser Bild), der Kampf der Israeliten gegen die Philister, u. v. a. in dem Monumental-Farbfilm „David und Bathseba“, der zu den Pfingsttagen (siehe unser heutiges Kino-Inserat) in den Landecker Lichtspielen gezeigt wird. (Foto: 20th Century Fox)

Einsatz an die Wiedererrichtung ihrer Musikkapelle. Bereits im Jahre 1947 konnte die Musikkapelle neu entstehen, neu uniformiert werden (mit Ausnahme der Hosen, wo vorerst Stoff statt Leder genommen werden mußte), und auch die Musikinstrumente stellten sich aus allen Teilen Tirols ein. Dieses kraftvolle Wiedererstehen verdankt die Kapelle den unermüdlichen Bemühungen ihres damaligen „Aufbau-Bürgermeisters“, BH. Dr. Albert Nöbl, ihres damaligen Obmannes Josef Prantauer und ihres seinerzeitigen Kapellmeisters Karl Muigg (jetzt zum Ehrenkapellmeister ernannt). Letzterem gelang es auch, der Musikkapelle wieder zu beachtlichen musikalischen Leistungen zu verhelfen, doch zwang ihn seine berufliche Tätigkeit, die mit vielen Opfern verbundene Betreuung der Grinser Musik aufzugeben. Auch bei den Grinser Musikanten sind hin und wieder Differenzen aufgetreten, wie das bei jeder Musikkapelle unserer Gegend scheinbar zum guten Brauch gehört, doch hat sich die Musikkapelle Grins von einem Stand von 18 im Jahre 1953 auf nun 34 aktive Musikanten erhöht, ein erfreuliches Zeichen für den Idealismus der Alten und die Begeisterung der Jungen.

Die große Musikantenfeier in Grins wird bereits am Abend des Pfingstsonntags (20.30 Uhr) mit einem Platzkonzert eröffnet. Am Pfingstmontag, dem eigentlichen Festtag, blasen die Grinser Musikanten um 5 Uhr ihre Mitbürger aus den Federn, um dann um 8 Uhr die Ehrengäste zu empfangen und sie zu der um 8.30 Uhr auf dem Platz vor dem Schulhaus gelesenen feierlichen Feldmesse zu geleiten; hernach wird BH. Dr. Nöbl die Festrede halten, u. zw. nach der feierlichen Bannerweihe. Um 13 Uhr sollen die auswärtigen Musikkapellen empfangen werden, die mit der jubelnden Kapelle auf einem großen Festplatz zu einem flotten Wiesenfest aufspielen werden, mit welchem der bedeutsame Geburtstag der Musikkapelle Grins ausklingen wird. H. Weber

Ofenarbeiter als Feuerlöcher

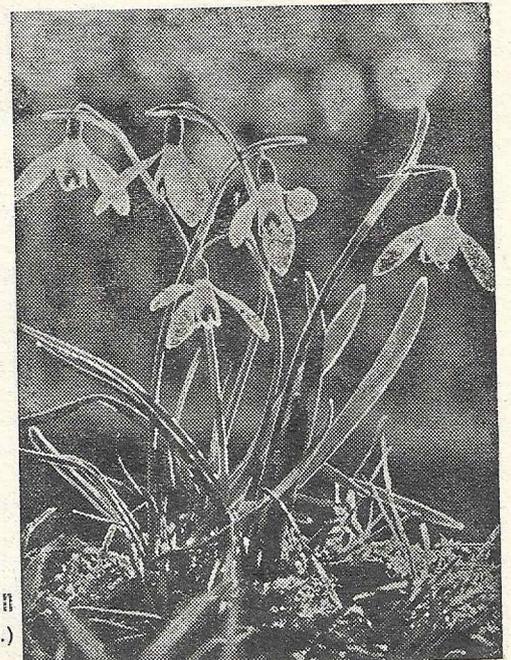
Gegen 1.30 Uhr früh brach am Montag in der Karbidfabrik der Donau-Chemie A.G. ein Brand aus, u. zw. in

den an die Ofenhalle angrenzenden Rohmaterialkojen; in diesen Kojen waren ungefähr zwei bis drei Waggons Holzkohlen, Koks und Eisenspäne für den laufenden Bedarf gelagert. In einer Holzkohlenkoje entstand das Feuer, vermutlich durch Selbstentzündung oder Funkenflug von der nur etwa 6 m entfernten Feuerstelle eines Karbidofens. Als der Brand vom Ofenmeister Kiefer entdeckt wurde, hatte das Feuer bereits den ganzen Holzkohlevorrat erfaßt und griff bereits auf den Koks-vorrat und das Eisenspänelager über. Auch zwei Transportbänder, mit denen die Kojen durch ein in ihrer Decke befindliches Loch aufgefüllt werden, wurden von den Flammen erfaßt und verbrannten. Infolge der großen Hitze verbogen sich auch einige Eisenträger, nachdem sie glühend geworden waren.

Von Ofenmeister Kiefer wurde sofort die Betriebsfeuerwehr alarmiert, die sich sofort an die Bekämpfung des Schadenfeuers machte. Allerdings konnte die Löschaktion nur mit äußerster Vorsicht durchgeführt werden, denn die Karbidkühlanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe der Brandstelle. Dort lagern etwa 50 Tonnen Karbid und es bestand große Gefahr, daß Löschwasser in dieses Karbidlager eindringen könnte. Von den drei in Betrieb befindlichen Karbidöfen wurden daher auch sofort zwei Öfen für etwa fünf Stunden ausgeschaltet. Inzwischen konnte die Holzkohlenboje vollkommen ausgeräumt werden; die brennenden Holzkohlen wurden dann auf dem Betonboden der Ofenhalle gelöscht. Um 7 Uhr früh war jede weitere Brandgefahr beseitigt. Die Freiwillige Feuerwehr Landeck brauchte nicht herangezogen zu werden, da die Betriebsfeuerwehr der Karbidfabrik mit ihren eigenen Kräften des Feuers Herr werden konnte und natürlich auch die Gefahren eines Brandes in ihrer Fabrik selbst am besten kennt. Bei der Löschaktion taten sich in erster Linie die Ofenarbeiter selbst hervor, die selbstverständlicherweise ja auch im Feuerlöschdienst ausgebildet sind, wobei sie von den Fachleuten der Betriebsfeuerwehr bestens angeleitet wurden. Es ist daher besonders dem lobenswerten persönlichen Einsatz der Ofenarbeiter zu danken, daß der Schaden, der infolge des Betriebsunfalles zweier Öfen ein nicht unbeträchtlicher ist, nicht größer wurde.

Das Kunstwerk des Monats

Eine Photographie



Schneeglöckchen

(Photo W. & Tr.)

„Woche der Bäuerin“ im Bezirk Landeck

Die notwendige Nutzbarmachung der neuzeitlichen Arbeitsmethoden und Technisierung gerade auch unserer bäuerlichen Haushaltungen veranlaßte die Bezirkslandwirtschaftskammer, die Beratungswoche vom 17. bis 22. Mai 1954 vornehmlich für die Bäuerin abzustimmen. Als Referenten konnten die Abteilungsleiterin für Hauswirtschaft, Frl. Reichl, und Dr. Walla vom Tierzuchtamt gewonnen werden.

Der erste Tag galt der Geflügelhaltung. Durch eine Lehrfahrt in den Bezirk Innsbruck konnte den Bauernmädern in anschaulicher Weise manch guter Wink zur Förderung unserer Hühnerhaltung gegeben werden. Der Förderung der Schweinezucht war der zweite Tag gewidmet. Bei einer gut besuchten Versammlung in Prutz erläuterte Dr. Walla in leicht verständlicher Weise alle Fragen der Schweinezucht, Fütterung und Haltung.

Die Bäuerinnenversammlung am Mittwoch, den 19. Mai, fürs Obere Gericht in Prutz war besonders zahlreich besucht. Die Referentin, Frl. Reichl, verstand es in sehr guter Weise, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu wecken. An Hand von Bildern wurde alles besprochen, was der Bäuerin die Arbeit in Haus und Garten erleichtern könnte. Sinn und Zweck der im Bezirk heuer neu angelegten Mustergärten ist, mehr Gemüse und Früchte aus unserem Hausgarten, zur Bereicherung unserer oft einseitigen Ernährung, zu erhalten. Eine praktische Vorführung und Erklärung im Prutzer Mustergarten selbst vervollständigten den Vortrag.

In Kappl fand die gleiche Veranstaltung am Donnerstag statt. Durch Besichtigung und Beratung einiger Betriebe konnte die Referentin Einblick in die bäuerlichen Haushalte des Paznaun gewinnen. Gerade der durch Heimarbeit schwer überlasteten Bäuerin dieses Gebietes wäre durch arbeitssparende Maßnahmen und Technisierung viel geholfen. Den Abschluß bildete eine Lehrfahrt von Bäuerinnen am 21. Mai nach Altusried-Kempton zur Besichtigung des „Hauses der Bäuerin“, einiger Lehrbetriebe und Haushaltsschulen. Vom Gesehenen tief beeindruckt und mit dem Willen, was möglich ist, im eigenen Betrieb anzuwenden und den Nachbarinnen weiterzugeben, verlief die Lehrfahrt, was auch Sinn und Zweck einer solchen ist. Aufgabe der Landwirtschaftskammer ist es nun, auf diesem Wege weiterzuarbeiten und dafür zu sorgen, daß neuzeitliche Arbeitsmethoden, sowie möglichste Technisierung auch im bäuerlichen Haushalt Eingang finden. R

Trauungen. In Landeck heirateten am 29. Mai der prov. Gendarmeriebeamte Horst Wasle aus Solbad Hall i. T. und die Kontoristin Aloisia Margaretha Reichmayr, Burschweg 24; am 31. 5. der Tischler Emmerich Haslwanger, Bruggfeldstraße 31, und die Vertragsbedienstete Theresia Maria Winkler, Knappenbühel 6; in Zams am 29. 5. der B.B.-Angestellte Johann Marth, Zams 56, und die Angestellte Adelheid Zausler aus Roppen. - Herzl. Glückwünsche!

Sterbefälle. In Zams starben am 13. Mai das Kind Walter Spiß, Fließ, Eichholz 129, 4 Monate alt; am 17. 5. die Ordensschwester Maria Kreszenz Grabher, Mutterhaus Zams, 73 Jahre alt; am 20. 5. der Rentner Franz Josef Fritz, Grins, Graf 119, 68 Jahre alt; am 22. 5. der Rentner Josef Adolf Greil, Fiß 6, 62 Jahre alt; am 24. 5. der Sägewerkbesitzer Wilhelm Traxl, Zams, Grist 17, 59 Jahre alt; am 31. 5. der Rentner Hermann Zangerl, See 3, 77 Jahre alt.



A. T. T. = Ecke

Hupverbot in Innsbruck

Dieses ist ab 1. Juni 1954 gantztägig in Kraft getreten, und wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, damit sie sich nicht Strafen aussetzen!

ATT-Geschäftsstelle Landeck nun im Rathaus Landeck (neben der Stadtpfarrkirche), Erdgeschoß!

ATT-Mitglieder! Bei Lösung von Triptyks oder Carnets Reisepaß und Mitgliedskarte 1954 nicht vergessen!

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Punzierungstag in Landeck. Das Bundesgesetz vom 24. 2. 1954 über den Feingehalt der Edelmetallgegenstände (Punzierungsgesetz), BGBl Nr. 68, bestimmt:

Die Herstellung und die Einfuhr von Gegenständen aus einer Goldlegierung im Feingehalt von 333 Tausendstel ist untersagt. Die Vorräte an diesen Waren sind von Inhabern von Betrieben, in denen Edelmetallgegenstände erzeugt, feilgehalten, belehnt oder versteigert werden, und Personen, die eine Tätigkeit ausüben, die als Ausübung der schönen Künste anzusehen ist, binnen 3 Monaten, vom Tage der Kundmachung dieses Bundesgesetzes (13. 3. 54) an, dem zuständigen Punzierungsamt zur Bezeichnung mit der Feingehaltspunze für Drittelgoldgegenstände vorzulegen. Nach Ablauf der Frist sind nicht bezeichnete Gegenstände dieser Art als nicht probhältig zu behandeln.

Um jenen Firmen, welche sich nicht am Sitze eines Punzierungsamtes befinden, eine Möglichkeit zur Bezeichnung dieser Gegenstände mit der Feingehaltspunze für Drittelgoldgegenstände zu geben, wird durch eine Kommission des Punzierungsamtes Wien am

16. Juni 1954 in der Zeit von 9 - 14 Uhr

im Sitzungssaal der Stadtgemeinde Landeck ein Punzierungstag abgehalten, welcher gleichzeitig für die Gewerbetreibenden der Bezirkshauptmannschaften Imst und Reutte in Betracht kommt. Es steht den erwähnten Firmen jedoch frei, ihre auf Lager liegenden unpunzierten Drittelgoldgegenstände bis zum 20. Juli 1954 direkt ihrem zuständigen Punzierungsamt zur Nachpunzierung vorzulegen. Der Bezirkshauptmann: I. V. Dr. Zebisch e. h.

Stadtgemeindeamt Landeck

Ausschreibung. Da der bisherige am Sportplatz in Perjen zum Verkauf von Erfrischungen usw. Berechtigte von Landeck verzieht, wird diese Verkaufsberechtigung, soweit die Stadtgemeinde Landeck darauf Einfluß nehmen kann, zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung für die Zustimmung zu einer Bewerbung ist, daß der neue Bewerber mit dem bisher Verkaufsberechtigten hinsichtlich der Ablöse des von ihm errichteten Kioskes übereinkommt und die Gewerbeberechtigung dafür nachzuweisen bzw. nachzubringen in der Lage ist. Besonders darauf hingewiesen wird, daß der bestehende Kiosk kostenlos entfernt werden muß, sobald die in Aussicht genommenen Baumaßnahmen auf dem Sportplatz in Perjen soweit fortgeschritten sind, daß um die Entfernung des Kioskes nicht mehr herumgekommen werden kann.

Fundausweis: 1 P. Damen-Lederhandschuhe, 1 Baumschere, 1 Geldtasche, 1 silb. Siegelring, 1 Damenarmbanduhr (m. Gummiband), 1 Kamm und 1 Damenfahrrad.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Eine Eisenschaufel . . .

Eine kleine Begebenheit des letzten Pfingstmarktes in Landeck, die sich in ähnlicher Form wohl schon bei anderen Märkten abgespielt haben mag, ist es wert, hier kurz wiedergegeben zu werden:

Ein Bauer aus irgend einer Gemeinde unseres Bezirkes sah beim Marktstand eines auswärtigen Eisenwarenhändlers eine Eisenschaufel um 24 Schilling. Das dünkte ihn etwas zu teuer, und so verlegte er sich auf's Feilschen, denn ohne Handeln und Preisdrücken hätte ihn die Schaufel ja doch nur halb soviel gefreut. Nach Minuten zähen Handelns senkte sich der Preis des begehrten Stückes allmählich auf 18 Schilling, was dem Käufer recht war. Nun meinte der Mann, offensichtlich hocheifrig, daß er jedes Mal, wenn er die Schaufel gebrauchen würde, an den günstigen Handel denken werde. Dieser Stolz wich auch nicht von ihm, so daß er es sich nicht verkneifen konnte, beim Stand eines hiesigen Eisenwarengeschäftes seinen Erfolg mit lauten Worten kundzutun. Die Freude wich aber bald einer schnellen Ernüchterung, denn der Verkäufer kam mit genau derselben Schaufel aus dem Geschäft zurück und sagte dazu nur: „Hättest du diese Schaufel bei uns gekauft, hätte sie nur — elf Schilling gekostet.“

Fundausweis Zams: 1 Armband, 1 zweirädriger Karren.

S P O R T

SV. Landeck — SC. Schwaz ausgefallen!

Da die Unterländer am Feiertag nicht zum angesetzten Wiederholungsspiel erschienen sind, auch in unsporlicher Weise überhaupt keine Benachrichtigung von ihrem Nichtantreten gaben, dürfte - nach Aussage des Verbandschiedsrichters und Obmann des Tiroler Schiedsrichterkollegiums, Wieland - dieses Spiel mit 3:0 für Landeck verifiziert werden,

So wurde am Sonntag ein Freundschaftsspiel kombinierter Mannschaften ausgetragen; im Vorspiel siegte die Jugend des Schülerheims Landeck mit 2:1 gegen eine kombinierte SVL-Jugend.

Tabelle der Landesliga:

1. SV. Innsbruck	14	10	2	2	43:17	22
2. FC. Wacker	14	10	1	3	51:19	21
3. SV. Landeck	13	6	2	5	33:28	14
4. SV. Reutte	14	5	4	5	35:30	14
5. SV. Wörgl	14	6	2	6	26:24	14
6. SC. Schwaz	14	5	2	7	33:37	12
7. SVg. Jenbach	13	5	0	8	26:46	10
8. SK. Wilten	14	1	1	12	14:60	3

FC. Ehrwald - SV. Zams 0:2 (0:2)

Das Spiel wurde beiderseits sehr fair geführt, wobei die Gastgeber einen guten Eindruck hinterließen; ihre Aktionen zeigten jedoch den Zamsern gegenüber noch mangelnde Spielerfahrung. Der Ehrwalder Angriff war prächtig in Fahrt, konnte sich aber gegen die sichere Zamser Hintermannschaft nicht durchsetzen. Allerdings zeigte auch der Zamser Sturm ziemliche Schußscheu bis auf Luis Graber, der auch die beiden Tore in der 2. Spielviertelstunde, u. zw. knapp hintereinander, erzielte. Die Gäste hatten das Spiel jederzeit in der Hand, ließen aber nach der Pause jeglichen Nachdruck vor dem gegnerischen Tor, dessen Umgebung durch Grundwasser aufgeweicht und daher schwer war, vermissen. Die Zamser Jugend besiegte in Landeck jene des ESV. mit 7:0. G

Durch ihren Sieg gegen Ehrwald haben sich die Zamser einen sicheren Punktevorsprung gegenüber Telfs, das in

Ötztal nur zu einem 1:1-Unentschieden kam, gesichert, so daß der SV. Zams praktisch jetzt schon als Meister der 1. Klasse Oberland feststeht (Auch bei einer Niederlage der Zamser gegen den ESV. und einem Siege der Telfser gegen Vils ist Zams immer noch einen Punkt voraus!); er wird daher im Aufstiegsturnier zur Landesliga mit dem bereits feststehenden Meister im Unterland, dem FC. Kitzbühel, und dem voraussichtlichen Meister von Innsbruck-Land, dem FC. Sturm-Hall, zusammentreffen. Es wäre zu wünschen, das die Zamser diese Hürde diesmal erfolgreich nehmen würden!

FC. Vils - ESV. Oberinntal 4:1 (3:1)

Diese Begegnung litt in der ersten Spielhälfte sehr stark unter dem Regen und dem dadurch schweren Boden; nach der Pause erwiderten die Eisenbahner die harte Note der Platzherren, denen in dieser Beziehung ja kein gerade guter Ruf vorausgeht. Die Vilsler erfreuten sich ihrer 1:0-Führung nicht lange, denn gleich darauf stellte Pintarelli den Ausgleich her. Die Außerferner, die im Feldspiel zugegebenermaßen leicht überlegen waren, konnten wieder Tore erzielen, die aber bei normalen Platzverhältnissen leicht zu halten gewesen wären; zudem verpaßte der ESV.-Sturm einige hundertprozentige Torchancen. B

Tabelle 1. Klasse Oberland

	Sp.	Gew.	Un.	Verl.	Torv.	Pkt.
1. SV. Zams	15	10	2	3	47:20	22
2. SV. Telfs	15	8	3	4	35:25	19
3. FC. Vils	15	8	2	5	40:33	18
4. SV. Ötztal	15	7	2	6	34:32	16
5. SV. Silz	16	7	1	8	44:33	15
6. ESV. Oberinntal	15	6	3	6	26:27	15
7. FC. Ehrwald	15	6	2	7	39:28	14
8. SK. Rietz	15	5	1	9	27:51	11
9. FC. Imst	15	3	—	12	22:65	6

SV. Landeck - FC. Sonthofen

am Pfingstsonntag in Landeck, Anstoß 17 Uhr.

Die Landecker LA-Meeting am 23. Mai

nahm bei erfreulich starker auswärtiger und einheimischer Beteiligung einen sehr erfolgreichen Verlauf, so daß es nicht verwunderlich war, infolge solcher Konkurrenz ausgezeichnete Leistungen zu sehen. Eine besondere Stärke wies der ASV. Landeck in der männl. Jugend B auf, wo es nur Landecker Siege gab, aber auch in der C-Jugend verfügt der ASVL. über verlässliche Kräfte. In der weibl. Klasse A lief Olga Frizzi die 100 m in guten 14.8 sek., sprang knapp 4 m und stieß die Kugel ausgezeichnete 7.8 m. Heiß war der Kampf bei der weibl. Jugend C, wo Helga Minatti (ASVL.) die meisten Siege für sicherringen konnte. Aus der männl. D-Klasse ging abermals Kurt Frizzi als Sieger hervor. Fr.

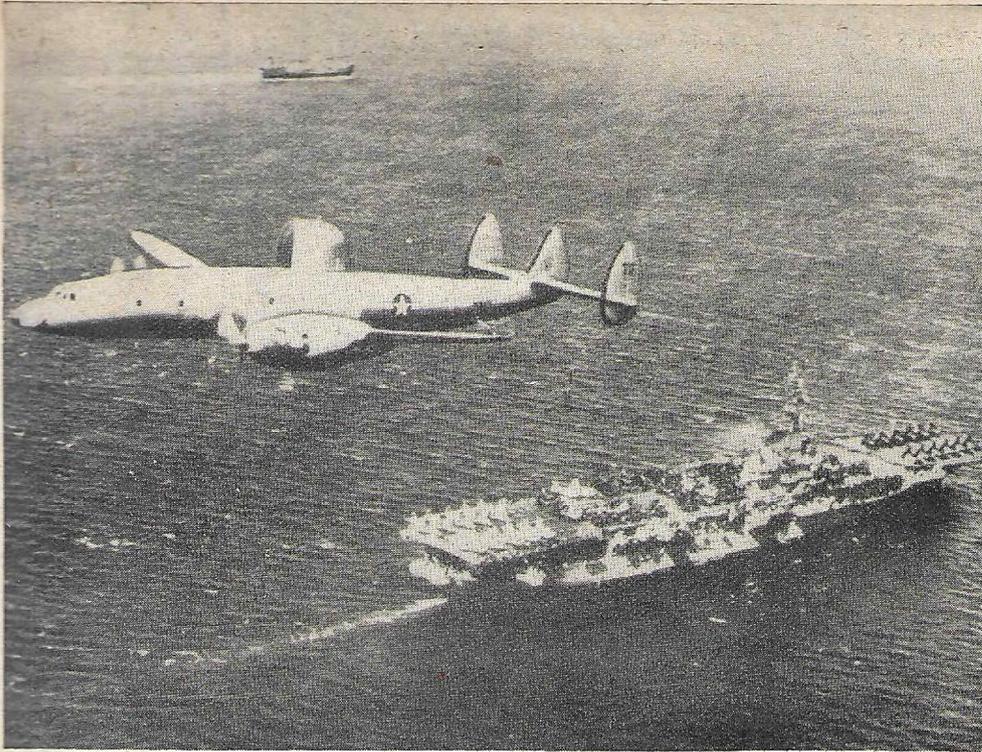
Landecker Arzt schreibt aus Ostafrika

Inzwischen sind von Dr. Karl Schöpf, von dem wir bereits mehrere Auszüge aus Briefen brachten, wieder einige Schreiben bei seinen Angehörigen eingetroffen, mit deren lebenswürdiger Erlaubnis wir nun wiederum die auch unsere Leser interessierenden Abschnitte bringen. D. Red.

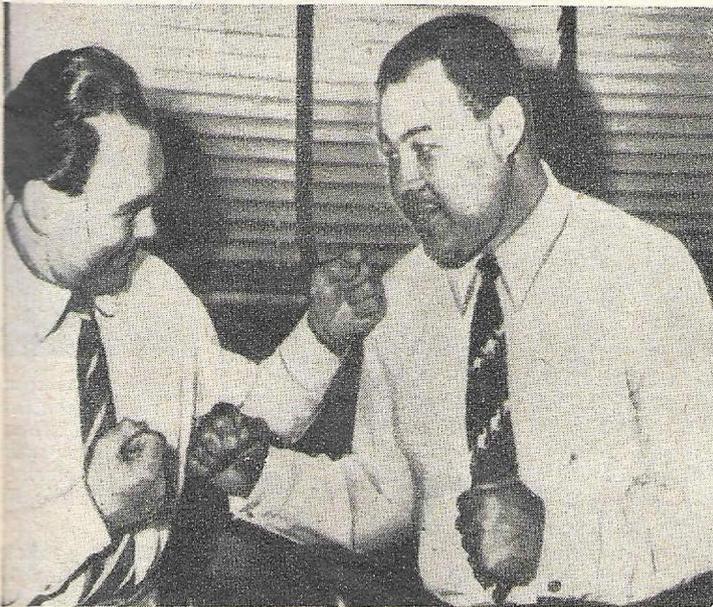
Ifakara, 15. Jänner 1954 - Heute mußte Karl (Dr. Schöpf; der Brief wurde von seiner Frau geschrieben) nach Dar-es-Salaam zu einer Missionsärztetagung. Mit einem Bruder fuhr er diesmal auf einem Lastauto bis Kilosa, und von dort müssen sie dann morgen früh mit der Bahn weiter. In der jetzigen „kleinen Regenzeit“

Zeitgeschehen IM BILD

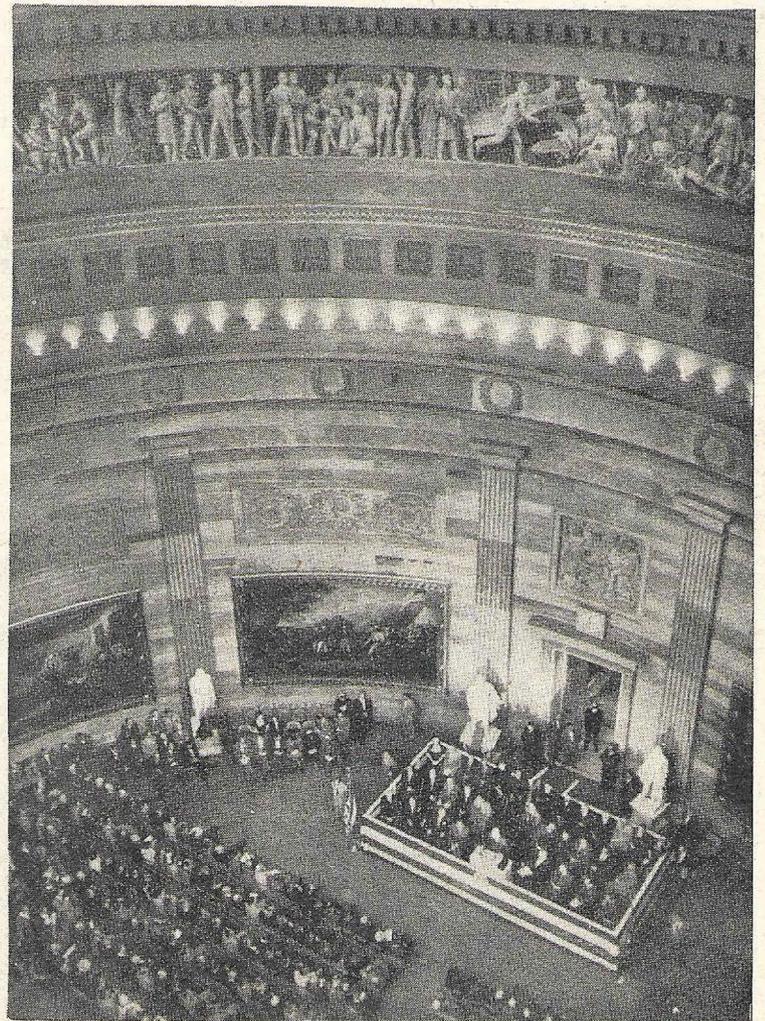
Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



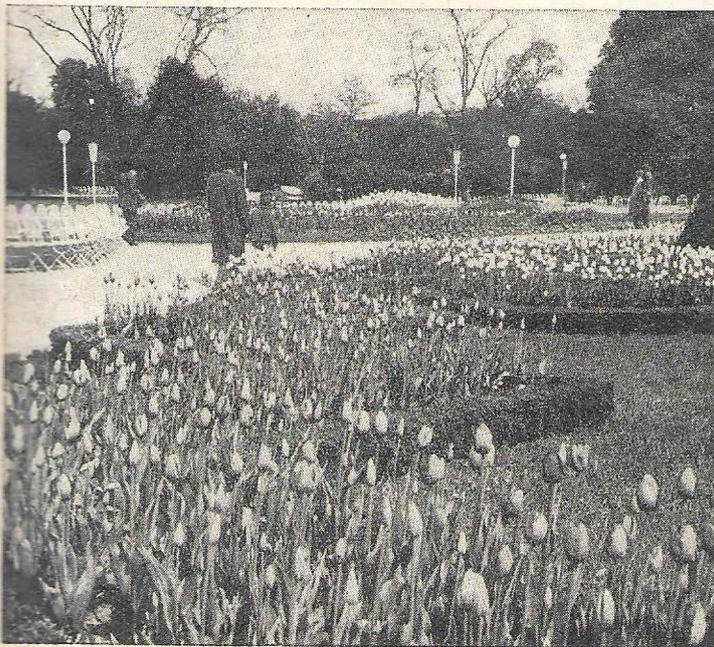
← Ein wirkungsvolles Kampfteam bei der Abwehr feindlicher Flugzeuge bilden dieser amerikanische Flugzeugträger und sein Radarflugzeug, das anfliegende Maschinen schon in einer Entfernung von mehreren hundert Kilometern entdeckt und die Trägerflugzeuge zu ihrem Ziel lenkt.



Mit einem freundschaftlichen Schlagaustausch begrüßten sich die ehemaligen Rivalen Joe Louis und Max Schmeling (links), als der deutsche Exweltmeister kürzlich wieder nach den USA kam, um dort Kämpfe als Ringrichter zu leiten.



Höhepunkte der amerikanischen Geschichte zeigt die Freskomalerei am Fries der Kuppel des Kapitols in Washington, die im Jahre 1877 von dem Maler Constantino Brumidi begonnen und nun von Allyn Cox vollendet wurde. Die amerikanische Regierung, an der Spitze Präsident Eisenhower, versammelte sich aus diesem Anlaß in der Kuppelhalle zu einem Festakt.



Ein Tulpenmeer im Wiener Stadtpark. Die 20.000 Tulpenzwiebeln aus Holland sind ein Zeichen des Dankes des holländischen Volkes für die Hilfe, die Österreich während der Hochwasserkatastrophen im Februar vergangenen Jahres geleistet hat.

Sport-Spiegel



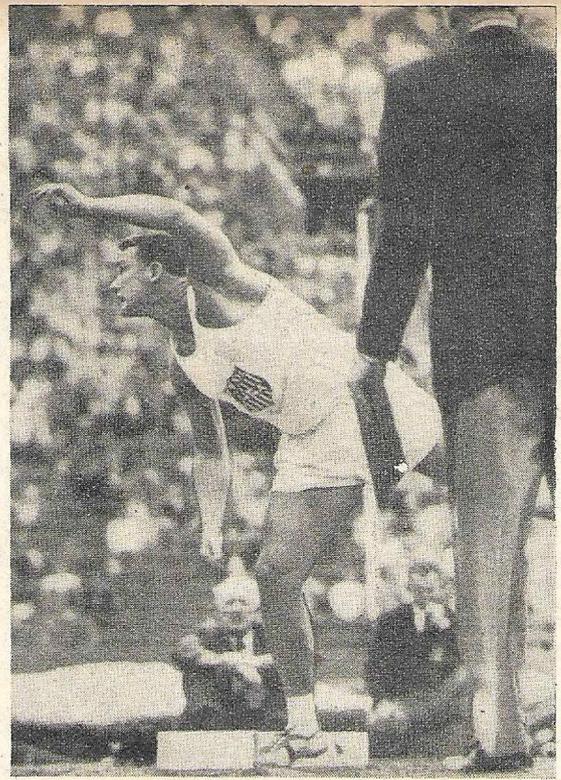
Einem vorbildlichen Abgang vom Reck zeigt hier der neue Staatsmeister im olympischen Zwölfkampf, der Tiroler Professor Fetz.

Ein gewichtiges Wort im Rennsport wird → dieser Formel-I-Rennwagen der Lancia-Werke mitzureden haben, der in Turin ohne jede nähere technische Erläuterung der Fachpresse vorgeführt wurde.

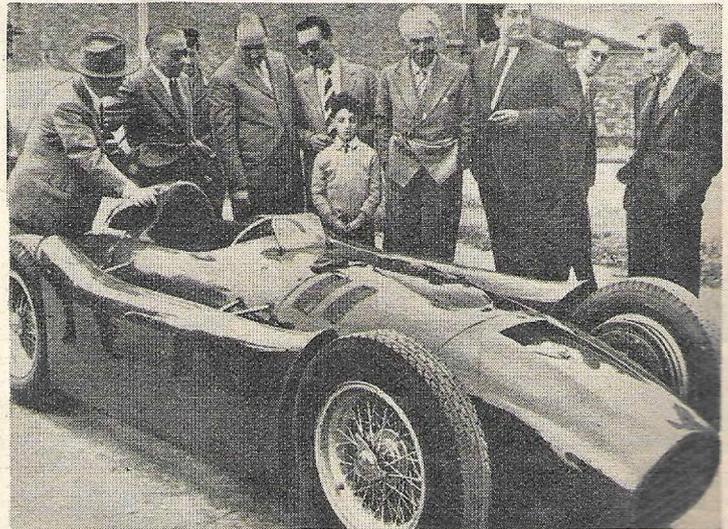


In Ordenstracht spielend, nahm Schwester Mary, Lehrerin am Mount Mary College in Milwaukee, USA, beim Tenniswettkampf Lehrkörper gegen Schüler ihren Gegnerinnen Satz auf Satz ab. Mannschafts-sieger blieben aber doch die Schüler.

„Bitte zeigen sie uns doch, wie Sie starten“, baten diese zwei kleinen New-Yorker den englischen Medizinstudenten Roger Bannister, der die Traummeile wahr-machte, als sie den Wunderläufer bei einem Bummel durch New York erkannten.



Weltrekorde im Kugelstoßen am laufenden Band stellt Parry O'Brien auf, der zuletzt 18,43 m stieß. Der 22jährige amerikanische Student gewann auch das Kugelstoßen bei den olympischen Spielen im Jahre 1952.



Jeden San-reichisch im Alter zu pädagogin mittags „A davon, wie

„Ein Zug in dem jährige c jährigen

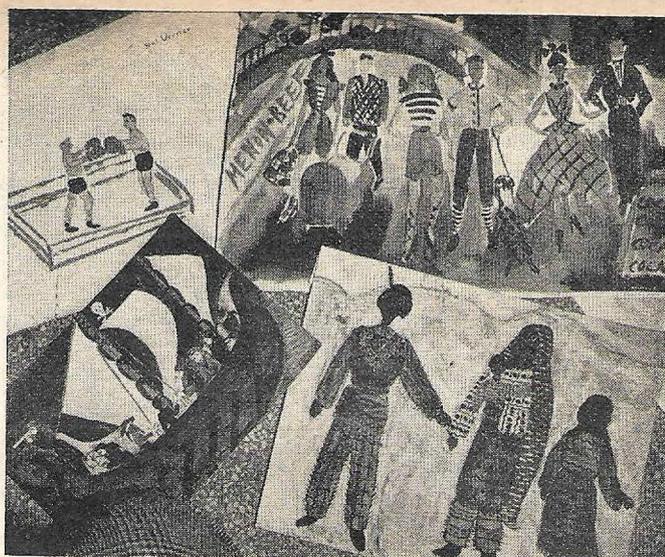


... sich in der Kunstschule der oberösterreichar kunstbegeisterter Buben und Mädels hören, um unter Anleitung einer Kunst-... unlängst lautete das Thema des Nach-... kleinen Künstler geben einen Begriff... Phantasie österreichischer Kinder aussieht.

... Elisabeth (Bild rechts) ihr Werk, ... Kein Wunder, will die Fünfzehnjährige der kindlichen Phantasie der fünfjährigen noch das Land der Wolkenkratzer.



Mit Feuereifer sind die Kinder bei der Sache. Anfangs macht das Thema zwar noch Kopfzerbrechen, dann aber geht ihnen die Arbeit hurtig von der Hand.



Einen Querschnitt durch die Art, wie die Kinder das Thema Amerika behandeln, geben die vier Schülerarbeiten: „Boxmatch“, „Broadway“, „Entdeckerschiff“ und „Indianerfamilie“.



Die Fließbandproduktion scheint dem 13jährigen Helmut, wie sein Bild „Autofabrik“ zeigt, für Amerika charakteristisch.



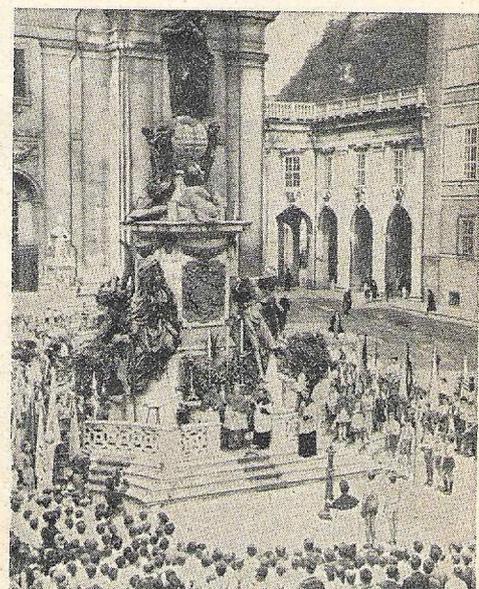
...nimmt seinen Weg

Von Irland bis Palästina, von Skandinavien bis zur Iberischen Halbinsel und selbst hinter dem Eisernen Vorhang in Berlin wurde in den letzten Wochen das Licht der Gottesmutter von Lourdes entzündet, das die katholische Jugend in einer großen Lichtstafette aus Anlaß des Marianischen Jahres in alle Pfarreien getragen hatte. Unsere Bilder zeigen das Licht auf dem Weg durch Österreich.



← **Die Leuchtspuren** der Fackelträger auf einer Straßenkreuzung in Salzburg.

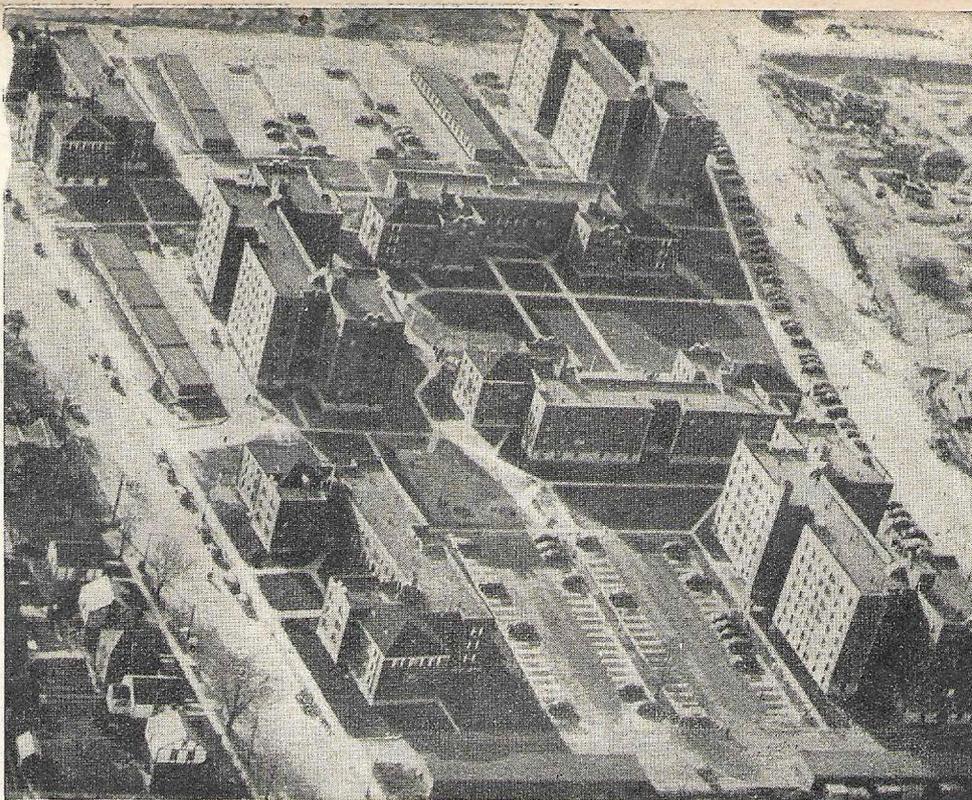
Das Entzünden der Fackeln für die Stafetten, die das Licht in die einzelnen Pfarreien bringen, in einer österreichischen Landeshauptstadt.



„Eine Zuflucht zur Siegerin in allen Schlachten Gottes“, nannte Erzbischof Dr. Rohrer die Lichtstafette vor dem Salzburger Dom.

Elektriker bauen ihre Stadt

Electchester heißt eine stattliche Wohnanlage, die seit vier Jahren im Gebiet des New-Yorker Stadtteils „Queens“ entsteht. Der Name soll darauf hindeuten, daß es sich hier um eine Wohnanlage für Elektroarbeiter handelt. Sie wird nämlich von der New-Yorker Lokalsektion der Gewerkschaft der Elektroarbeiter errichtet, die damit eine im Gewerkschaftsleben fast einzigartige Leistung vollbringt. Handelt es sich doch bei der Elektrikergewerkschaft um eine verhältnismäßig kleine Organisation, die nicht über die Mitgliederzahl verfügt wie etwa die Stahl- und Autoarbeiter- oder die Kleidermachergewerkschaft, die bereits vor 30 Jahren Wohnungen bauten. Trotz ihrer beschränkten Geldmittel wollten die Leiter der Elektrikergewerkschaft ihren Mitgliedern billiges Wohnen in modern eingerichteten Häusern in freundlicher Umgebung ermöglichen. Sie machten daher bei ihren Mitgliedern, beim Pensionsfonds und beim Unternehmerverband Anleihen und begannen mit dem Bau von Electchester, das nach seiner endgültigen Fertigstellung in einem Jahr 2200 Familien ein ideales Heim sein wird.



Teilansicht der Wohnanlage, die die Gewerkschaft der Elektroarbeiter in New York für ihre Mitglieder baut. Insgesamt sollen zwischen weiten Grünflächen und Parkplätzen 35 Gebäude mit etwa 2200 Wohnungen errichtet werden.

← Die Parkanlagen zwischen den Häusern sind ein idealer Spielplatz für Kinder, die auch ihre Pflege übernehmen.



Das Schulhaus von → Electchester, das in Kürze fertiggestellt sein wird.



Rund 1000 Familien wohnen bereits in Electchester. Die Durchschnittswohnung umfaßt $3\frac{1}{2}$ Zimmer und kostet drei bis vier Monatslöhne. Hier haben sich zwei Nachbarfamilien zu anregendem Kartenspiel zusammengefunden.



Jeder Küche in den neuen Wohnanlagen merkt man es an, daß hier die Gewerkschaft der Elektriker Bauherr war. Sie sind mit allen modernen Elektrogeräten ausgestattet, die geeignet sind, den Hausfrauen ihre Arbeit zu erleichtern.

sind die Straßen manchmal schon ziemlich aufgeweicht, und mit einem Luxuswagen kann man dann nicht mehr so weite Strecken fahren. - Unser neues Haus macht nun große Fortschritte; ich denke, daß es nicht mehr lange dauert, bis wir einziehen. Das Bad muß noch mit Fliesen versehen werden, und die Küche, die außerhalb des Hauses ist, muß auch noch fertig werden. Nach und nach entstehen auch die Möbel für das Haus; die Tischlerei hier bringt wirklich schöne Sachen zusammen, man muß für afrikanische Verhältnisse richtig staunen. Hier gibt es nämlich überhaupt fast nur Hartholz, und so werden die Möbel alle sehr schön. - Von Weihnachten gibt's auch noch zu erzählen: Die Kinder hatten eine große Freude mit unserer schönen Krippe und dem schönen Zedernbäumchen als Tannenbaumersatz; das war wirklich ein feiner Christbaum und wir hatten das Gefühl, daß die Kinder von daheim gar nichts vermißten. Nachdem die Buben ihre nagelneuen funkelnden Dreiräder, die ihr größter Wunsch gewesen waren, bekommen hatten, war es ganz aus! Sie sitzen seitdem immer auf ihren Dreirädern und können außer Haus keinen Schritt mehr zu Fuß machen. Um Mitternacht gingen wir mit allen Kindern in die Mette. Die Kirche war gesteckt voll, aber auch draußen standen überall die Leute noch herum und dann sangen sie „Stille Nacht“ auf Kisuaheli. Ihr hättet hören sollen, wie die Stimmen anschwollen und alles mächtig erfüllen. Nach der Mette nahmen wir einen kleinen Imbiß, dann gingen wir schnell unter die Dusche, um hernach gut zu schlafen.

Ifakara, 19. Feber 1954 - Karl ist wieder recht beschäftigt, nun besonders beim neuen Haus. Es ist nämlich das erstemal, daß hier in Ifakara in einem Bad Fliesen gelegt werden, und da muß Karl die-meiste Arbeit selber machen, denn die guten Neger verstehen das wirklich nicht. Nebenbei wird er natürlich im Krankenhaus gebraucht. Er hat jetzt auch ein neues Gewehr, und manchmal geht er allein, manchmal gehen wir mitsammen hinaus und beobachten Tiere. Unlängst waren wir weit draußen auf den Reisfeldern der Regierung, wo man weitherum sieht. Afrika ist ein riesiges Land. Nirgends sieht man Häuser oder elektrische Drähte oder solche Dinge. Da draußen lag das Land in sattem, jungem Grün, denn wenn der Reis so ungefähr 20 cm hoch ist, sieht das wunderschön aus. Wir waren nicht lange dort, als schon ein paar fette Wildsäue daherkamen und sich im Reis gütlich taten. Eine davon mußte ihr Leben lassen, und die Schwarzen hatten eine kindliche Freude, denn jeder erhoffte sich ein Stück von dem saftigen Braten. Das Fleisch der Wildschweine scheint mir fast besser als das der gewöhnlichen. Wir hatten draußen dann ein kleines Picknick, denn die Buben sind immer sehr hungrig. Von den Bergen her, die man draußen im fernen Rund sehen kann, wehte ein feiner kühler Wind und ab und zu wetterleuchtete es im Westen. Bald darauf spannte sich ein riesiger Regenbogen über den ganzen Himmel, und dann kam noch ein zweiter dazu! Das war einfach prächtig! Wir haben hier und zu Hause noch nie einen so großen, den ganzen Himmel umspannenden Regenbogen gesehen. Auf dem Heimweg trafen wir ganze Züge von Wildenten und Perlhühnern. Dann bogen wir in einen kleinen Buschwald ein und eine Herde von Wasserböcken sah neugierig auf unser Auto. Das sind große Tiere, grau, mit einem weißen Fleck am Hinterteil und mit Hörnern. Im Galopp rasten sie davon und man hörte es noch lange knacken und brechen im Walde. So sieht man manchmal eine ganze Menge von Tieren und manchmal ist es wieder so, als ob alles ausgestorben wäre.

Im übrigen ist es jetzt immer noch heiß. Obwohl öfters Regen kommt, ist die Luft wie in einem Treibhaus. Aber man wird es gewöhnt. In unserem neuen Haus haben wir es sehr groß und luftig und ich bin wirklich froh, endlich ein richtiges Daheim einrichten zu können.

(Fortsetzung folgt)

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 14. Mai eine Hildegard Maria dem Hilfsarbeiter Franz Josef Kern und der Frieda geb. Sonderegger, Mathon 48; am 18. 5. ein Franz Josef dem Mineur Franz Welitzky und der Hedwig geb. Schlatter, Fließ, Neuer Zoll 165; am 19. 5. ein Manfred Alois dem B. B.-Beamten Alois Prantauer und der Antonia geb. Schrott, Landeck, Fischerstraße 12; eine Ilse Erika dem Bauern Josef Walch und der Anna geb. Kößler, Fließ 138. - Herzliche Glückwünsche!

Evangelischer Gottesdienst: Am Pfingstmontag, den 7. Juni, in der Burschlkirche um 10 Uhr. Liebenwein.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 6. 6.: Pfingstsonntag, Kommunionssonntag d. Männer, Seminaropfer - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Siegele u. Theresia Lechleitner, 7 Uhr Männermesse als Standmesse f. Josef Wechner, 8.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. feierl. Hochamt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. Heinrich Handle; 20 Uhr feierl. Segenandacht.

Montag, 7. 6.: Pfingstmontag - 6 Uhr hl. Messe f. Anton Braun, 7 Uhr Jahresmesse f. Emanuel Trentinaglia, 8.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Räucheramt f. Johann Endhammer, 11 Uhr hl. Messe n. Mng. Straudi; 20 Uhr Segenandacht.

Dienstag, 8. 6.: Pfingstdienstag - 6 Uhr hl. Messe f. Julie Traxl, 7.15 Uhr Jahresmesse f. H.H. Johann Geiger u. f. Postmeister Müller u. Angeh., 8 Uhr hl. Messe.

Mittwoch, 9. 6.: Quatembermittwoch - 6 Uhr hl. Messen f. Johanna Hefel u. f. Lisl König, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josefa Klimmer, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 10. 6., innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. d. Angeh. d. Fam. Handle, hier hl. Messen f. † d. Fam. Weisiele u. f. Frau Maria Lechleitner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Heinrich u. Erna Hefel, 8 Uhr Jahresmesse f. Theres Plattner u. deren † Eltern u. Geschwister.

Freitag, 11. 6.: Quatemberfreitag - 6 Uhr Jahresmessen f. Andrä u. Cäcilia Thurner u. f. Josef Wachter, hl. Messe f. Josef Lenz, 7.15 Uhr hl. Messe f. Josef u. Aloisia Schütz, 8 Uhr hl. Messe f. Hermann Jele u. dessen Eltern; 20 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Samstag, 12. 6.: Quatembersamstag - 6 Uhr hl. Messen f. Geschw. Orgler, Josef Kathrein u. dessen Eltern, f. Dr. Brück u. f. Angelika Rudigier, 7.15 Uhr hl. Messe f. Theodor Maier, 8 Uhr Jahresmesse f. Maria Pötsch; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 6. u. 7. 6. 1954:

Dr. Z. Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Pfingstmontag: Dr. Fort. Palla, Landeck, Schentenvilla, Tel. 542

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 5. u. 6. 6. 1954: Ruf 210-424

Pfingstmontag, 7. 6.: Ruf 509

Kfz. Werkstättendienst: 5. u. 6. 6.: Franz Auer, Ruf 520

Pfingstmontag, 7. 6. Hugo Gaudenzi, Ruf 489

Für den Sommer wird ein **Hausmädchen** gesucht.

Alpenwirtschaft am Stausee
Vermunt ober Partennen

Übersiedlungsanzeige!

Papier- und Bürobedarf MAX RAUSCHER

neben dem Uhrenfachgeschäft Plangger, ab 1. Juni 1954 im **Neubau beim Geschäftshaus Corda Geiger, Malsersstraße.**

Alle werten Kunden werden höflichst gebeten, auch im neuen Lokal ihre Anhänglichkeit zu bewahren.

Stellenausschreibung für

Landmaschinen-Mechaniker

mit gutem Erfolgsnachweis und Führerschein Klasse c 2. Der Bewerber muß in der Lage sein, Landmaschinen aller Art praktisch vorzuführen als auch „Landmaschinenpflegekurse“ abzuhalten.

Schriftliche Stellenbewerbgesuche unter Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an: Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft, Landeck, Postfach 68.

Auto- und Motorradkurs

beginnt am **8. Juni 1954** im Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck
Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

Fahrschule „OBERLAND“

INH.: FERD. HUBER
Landeck

Für den SOMMER

haben wir für Sie bereit:

*Sommerkleider, Blusen, Schoßen
Wäsche für groß und klein
Strümpfe, nur beste Marken
Drucke und Stoffe aller Art
Strickwaren
Badeartikel für Damen, Herren und Kinder*

Große Auswahl - Beste Qualitäten!

DIE PREISE - unsere Leistung!



LANDECK, MAISENGASSE 16

N Die A E LICHT- N O REKLAME- L N ANLAGE

bildet durch ihre Vielfältigkeit und Farbenpracht sowie intensive Leuchtkraft eine **wirkungsvolle Reklamanlage**. Die Anschaffungskosten sind wohl höher, dafür aber die Stromkosten bedeutend geringer als die einer Glühlampenreklame.

Fachmännische Projektierung und Ausführung durch

SCHWENDINGER & FINK

Fachgeschäft für **ELEKTROBEDARF** und **INSTALLATIONEN**

LANDECK, Marktplatz 10

Durch die Gewährung von **günstigen Teilzahlungen** wird in jedem Haushalt das **elektrische** Kochen, Kühlen und Waschen ermöglicht.

Sie werden bei uns mit nur erstklassigen Fabrikaten von:

KOCHHERDEN - KÜHLSCHRÄNKEN WASCHMASCHINEN - HEISSWASSERSPEICHERN

beliefert und erhalten auch durch den Kauf und Anschluß von Elektroherden mit Backrohr und Futterdämpfern **500 kWh Freistrom**.

FACHGESCHÄFT FÜR ELEKTROBEDARF UND INSTALLATIONEN

SCHWENDINGER & FINK, LANDECK, Marktplatz 10

6 1/2 — 7 m² **geschnittenes Holz** zu verkaufen.

Preis bei Barzahlung S 600.— per m² (Zufahrtsmöglichkeit).

600 - 700 kg **Angerheu und Grummet** per kg S -.60 abzugeben.

ADRESSE in der DRUCKEREI TYROLIA

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

Wilhelm Traxl

Sägebesitzer in Grist

sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumen-spenden, Beileidsbezeugungen und die zahlreiche Beteiligung an seinem letzten Gange unseren aufrichtigsten Dank aus. Unser besonderer Dank gilt H. H. Pfarrer Fehrenbacher für den geistlichen Beistand, der hochw. Geistlichkeit von Zams für die trostreichen Krankenbesuche, Herrn Sprengelarzt Dr. Koller für die aufmerksame ärztliche Betreuung und den Nachbarn für ihre tatkräftige Hilfsbereitschaft.

Zams, im Mai 1954

In tiefer Trauer:

Anna, Agnes und Wilhelm
als Kinder

Wir sind übersiedelt

und bitten unsere geschätzten Kunden, uns nunmehr im

Neubau

(gegenüber Konsum)

zu besuchen. Wir freuen uns, Sie recht bald begrüßen und Ihre Wünsche erfüllen zu dürfen.

RUF 321 **MODENHAUS HUBER** RUF 321

Miet-Waschmaschinen!

Dem Wunsche vieler Kunden entsprechend, vermiete ich ab sofort die elektrischen Waschmaschinen Hoover und Scharpf.

Mietpreis für jede angefangene Stunde S 6.—. Zustellung oder Abholung in Landeck und Zams je S 2.—.

Zeitgerechte Anmeldung erforderlich.

Alles Nähere bei

Radio Fimberger

Ruf 513

Möbel

Eine
**Besichtigung meines reichhaltigen
Lagers**
wird auch Sie von der Preiswürdigkeit über-
zeugen.

Möbelhandlung-Polsterwerkstätte
Landeck-Bruggen, Ruf 348

Arthur Zangerl

Einsiedeln

Sonderfahrt am 13. Juni 1954 -
Fahrpr. S 90.-, Visabesorgung S 2.-
Anmeldungen bis spätestens 10. 6. 1954.
Tiroler Landesreisebüro Landeck, Hotel Schwarzer Adler



Die älteste und berühmteste Geschichte der Welt als ge-
waltiges Schauspiel in dem Monumental-Farbfilm:

David und Bathseba

Mit Gregory Peck, Susan Hayward, Raymond Massey u. a.

Freitag, 4. Juni	um 8 Uhr
Samstag, 5. Juni	um 5 und 8 Uhr
Sonntag, 6. Juni	um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Wo sich die Haifische „Gute-Nacht“ sagen, wo ver-
führerische Piratenbräute und bärtige Freibeuter ihr Un-
wesen treiben, wo besonders viel Seemannsgarn gesponnen
wird, da ist sich auch

Der rote Korsar

nicht weit! Ein Abenteuer-Farbfilm mit Burt Lancaster,
Eva Bartok, Nick Cravat u. a.

Pfingstmontag, 7. Juni	um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 8. Juni	um 8 Uhr

Wolf Albach-Retty, Hannelore Bollmann, Oskar Sima u. a.
in dem Film voll heiterer Situationen:

SERVUS, PETER!

Mittwoch, 9. Juni	um 8 Uhr
Donnerstag, 10. Juni	um 8 Uhr

Voranzeige: Ein Geschenk des Himmels
ab Freitag, 11. Juni

Lami-Tours-FAHRTEN:

Pfingstsonntag:
Meran S 60.—

12. - 13. Juni:
Zürich - Einsiedeln S 95.—

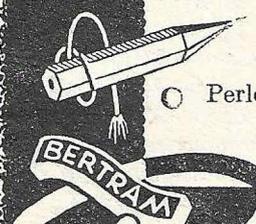
16. Juni:
zum Fußballweltmeister-
schaftsspiel Österreich—
Schottland n. Zürich S 110.—
(mit Eintrittskarte)

19. Juni:
zum Fußballweltmeister-
schaftsspiel Österreich—
Tschechoslowakei S 110.—
(mit Eintrittskarte)

Wiedereröffnung der **Fritzhütte** am Pfingstsams-
tag, den 5. Juni 1954
Idealer Urlaubs- und Wochenendaufenthalt.
Pensionspreis S 30.- (Selbstbedienung)
Ich würde mich freuen, auch Sie auf der Hütte be-
grüßen zu können.
Der Hüttenwirt

Für die Dame notiert:

- Damen - Pulli S 39.80
- Kinder - Pulli
- Unterkleider ab S 22.60
garantiert maschenfest
- Garnituren..... ab S 23.80
- Perlonstrümpfe .. ab S 23.80



Rohner

LANDECK - PIANS - PERFUCHS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN u. RESTENVERKAUF